

Liebes Team des Eukitea-Theaters,

am 17.05. und am 18.05.2017 waren Sie zusammen mit Frau Klein vom Institut Fenestra in unserer Schulfamilie zu Gast und Ihr gemeinsames Präventions-Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir – Teil 2 – Grenzgefühle“, an dem wir dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Benefizaktion Sternstunden teilnehmen durften, wurde zu einer großen Bereicherung für unsere Schülerinnen und Schüler, für die Erziehungsberechtigten, unsere Kooperationspartner und auch für uns als Lehrkräfte.

In einem ersten Fortbildungsbaustein wurden die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule sensibilisiert für die Formen von sexuellen Grenzverletzungen und Übergriffe und für die jeweils notwendigen Interventionen. Durch die Präsenz von Lehrkräften aller Jahrgangsstufen wirkt die Schärfung des Bewusstsein für die Notwendigkeit der pädagogischen Haltung der Präsenz in der Wahrnehmung, der Prävention und der prompten Intervention nach. Sicherheit und Gemeinsamkeit in der Haltung sind ein für uns wesentlicher Baustein in der Prävention von sexuellen Grenzverletzungen. Die Präsenz der pädagogischen Leitung des Projekts in der Vorbereitung der Klassenlehrkräfte auf die Nachbesprechung mit den Kindern und Jugendlichen und auch in der Reflexion empfanden wir als wichtigen Baustein der Begleitung.

*Welche Bedeutung hat das Theaterstück „Grenzgefühle“ für unsere Kinder und Jugendlichen?*

37 Schüler der Klassen 5 und 6 und 66 Schüler der Klassen 7 bis 9 haben zusammen mit ihren Lehrkräften das Theaterstück angesehen.

Den Schülerinnen und Schülern jeden Alters wurde ein toller Zugang zu dem Thema Sexualität ermöglicht durch die Anknüpfung an Gefühle der Verunsicherung und Ängste zu Beginn der Pubertät.

In vielen Szenen wird die Verunsicherung, wie man mit Mädchen bzw. Jungs Kontakt aufnimmt, authentisch dargestellt, so dass die Kinder und Jugendlichen mehrfach die Botschaft erhalten: Es ist normal, unsicher zu sein, und es ist normal, wenn man sich komisch fühlt oder es manchmal komisch aussieht. Es wurde deutlich, dass es dabei auch immer wieder zu Grenzverletzungen kommt und diese durch ein klares Nein markiert werden können.

Sehr sensibel wurde der Übergang vorbereitet zur Darstellung eines sexuellen Übergriffs in einer Situation, die an die Erfahrungswelt der Jugendlichen anknüpft und daher eine hohe Betroffenheit auslöst.

Tolle Schauspieler, denen es hervorragend gelingt, Rollenmodelle zu interpretieren, mit denen sich die Jugendlichen identifizieren können, setzen so oft die Botschaft ab: „Du bist okay, so wie du bist“, mit deinem Aussehen und mit deinen Gefühlen, mit dem, was du magst, und mit dem, was du nicht magst, mit deinem Nein und mit deinem Ja. Mit der Darstellung der entwicklungsgemäßen Ängste und Unsicherheiten, mit der zur Identifikation anregenden Darstellung eigener Grenzgefühle und der selbstbewussten Behauptung der eigenen Bedürfnisse werden Kinder und Jugendliche wirksam in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. **Das ist ein ganz starker Beitrag zur Prävention von sexuellem Missbrauch.**

Gleichzeitig kann dieses Theater Missbrauchserfahrungen bei Kindern und Jugendlichen in das Bewusstsein holen und alle damit verbundenen Gefühle aktualisieren. Dann ist es wichtig, dass achtsame Erwachsene präsent sind in der Wahrnehmung, angstfrei zuhören und sicher sind in der Planung von Unterstützung durch das Knüpfen eines Netzwerkes fernab der Schule.

Eukitea ist es gelungen, durch die Vielfalt der Themen für jedes Kind und jeden Jugendlichen ein Angebot zu haben, ein Angebot an Gefühlen und Erfahrungen, mit denen sie sich identifizieren. Und jedes Identifikationsangebot mündet ein in die Zusage „Du bist super, ja genau du“. Diese Zuwendung schützt vor Missbrauch und wirkt heilsam, wo erfahrener Missbrauch das Empfinden der eigenen Würde beschädigt hat.

### Rückmeldungen aus dem Kreis der Lehrkräfte:

„Fortbildung sehr informativ, Referentin sehr sympathisch und kompetent. Theaterstück: sehr, sehr gut! Schauspieler super.“

„Der Informationsabend war sehr interessant und aufschlussreich und ich konnte mich zum Thema sexuelle Übergriffe weiterbilden. Ich fand es auch hilfreich das Theater im Vorfeld gesehen zu haben, um mir im Vorfeld Gedanken zur Arbeit mit den Kinder zu machen“.

„Also mir hat das Theater wirklich gut gefallen und ich glaube auch, dass es die Schüler anspricht, für das Thema sensibilisiert und ein guter Gesprächsanlass ist. Die schauspielerische Leistung fand ich beeindruckend.“

„Ich war von meinen Neuntklässlern überrascht: Während des Theaterstücks konnte ich in gefesselte Gesichter blicken, die für diesen Moment ihre jugendliche Coolness ablegten und einfach im Moment waren.“

### Rückmeldungen aus dem Kreis der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9:

„Die Schauspieler waren voll gut. Die Schauspielerin hat echt super gesungen!“ (9. Klasse)

„Das Theater war sehenswert und gut für uns Jugendliche zum Lernen.“ (9. Klasse)

„Ich habe mich in mein Zwölfjähriges Ich zurückgesetzt gefühlt“ (9. Klasse)

„Der Musiker war super!“ (9. Klasse)

„Die haben zu allen gesagt „du bist super“, das hat gut getan.“ (9. Klasse)

„Das Theater war voll gut. Ich habe einen Einblick bekommen, wo man aufpassen muss und dass man nichts überstürzen soll.“ (8. Klasse)

„Es war spannend wie sie das Thema dargestellt haben.“ (8. Klasse)

„Es wurde gezeigt, dass „Nein-Sagen“ wichtig und richtig ist.“ (8. Klasse)

„Die Mimik und Gestik der Schauspieler war super.“ (8. Klasse)

„Die haben die Jugend voll gut dargestellt.“ (8. Klasse)

„Ich fand das richtig, richtig geil!“ (8. Klasse)



Vielen, vielen Dank!

Diana Hertle, Schulleiterin  
Sonderpädagogisches Förderzentrum Friedberg  
Vinzenz-Pallotti-Schule



Bildquelle: Theater EUKITEA, Auszug aus „Mein Körper ist mein Freund II- Grenzgeföhle“

Fotos: Marcus Merk